

Pionier der Jugendarbeit
Der Triesenberger Ludwig «Luda»
Frommelt geht nach 40 Jahren
Jugendarbeit in Pension. 5

Zur Ruhe gekommen
Wie immer in besonderen Zeiten
zeichnet Künstlerin Veronika Matt
wieder Gefühlsporträts. 6

FIRMENSÜCHE.LI
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FL | Schweiz



Schülerbetreuung trotz Schulschliessung

Wegen der Corona-Krise sind alle Schulen in Liechtenstein noch bis zum 11. Mai geschlossen. Um belastete Familien zu entlasten, bietet die Timeout-Schule in Gamprin derzeit trotzdem eine Betreuung an. So wird den Schülern wöchentlich eine Präsenzzeit im Klassenzimmer ermöglicht. Damit wird den Jugendlichen eine Tagesstruktur gegeben und Probleme können aufgefangen werden. (red) 3

Flüchtlinge in Lastwagen entdeckt

Am Samstagnachmittag verständigte ein 64-jähriger serbischer Lkw-Fahrer die Polizei, da er beim Zollamtsplatz in Wolfurt aus seinem Sattelaufleger Klopfgeräusche und Stimmen wahrgenommen hatte. Im Inneren des korrekt plombierten Sattelauflegers traf die Polizei auf fünf männliche Personen mit afghanischer Staatsangehörigkeit, die Asyl beantragen wollten. (red)

Sapperlot

Trägt man beim Einkaufen im Supermarkt eine Schutzmaske, wird man von vielen komisch angeschaut. Was in Deutschland und Österreich bereits alltäglich ist, scheint bei uns nicht nötig zu sein. Abstandhalten und die Hände zu desinfizieren sei ja sowieso viel wirksamer, heisst es. Also das mit dem Abstandhalten im Supermarkt ist so eine Sache. Auch wenn der Einlass begrenzt ist und Bodenmarkierungen die erforderlichen Abstände kennzeichnen, staut es sich in den meisten Lebensmittelläden kurz nach Einlass – nämlich beim Brot- und Gemüseangebot. Die Regale danach ermöglichen einem das Abstandhalten wieder etwas besser. Auch bei der Kasse sind wieder Abstandsmarkierungen angebracht. Doch kaum ist man an der Kasse vorbei, staut es sich wieder. Beim Einladen in den Wagen, im Lift oder bei den Ausgangstüren. Da das Abstandhalten in Läden erfahrungsgemäss nicht wirklich gut funktioniert, fände ich eine Maskenpflicht gar nicht so schlecht. Mirjam Kaiser

Diese Woche beginnt die Mobilitäts-Diskussion

Der Landtag wird sich erstmals mit dem Mobilitätskonzept 2030 befassen.

Patrik Schädler

Aufgrund der Corona-Krise sind in den letzten Wochen einige andere politische Diskussionen in den Hintergrund geraten. Ein solches Thema war die Lösung der Verkehrsprobleme in Liechtenstein. Am Mittwoch wird sich der Landtag erstmals mit dem Mobilitätskonzept 2030 befassen. Auch wenn sich schon verschiedene Organisationen zum neuen Konzept geäussert haben, wird damit die Mobilitätsdiskussion richtig lanciert. Das Konzept zeigt zehn Leitprojekte, welche in den nächsten zehn Jahren realisiert werden sollen. «Persönlich hoffe ich natürlich, dass möglichst alle Massnahmen des Mobilitätskonzepts bis 2030 zur Umsetzung kommen», so der zuständige Infrastrukturminister Daniel Risch. Einige Projekte sind bereits in der Umsetzungsphase. So wurde vergangene Woche die Umweltver-

«Es ist mir und der Regierung ernst damit, das Mobilitätskonzept auch wirklich umzusetzen.»



Daniel Risch
Regierungschef-Stellvertreter

träglichkeitsprüfung für den Industriezubringer Vaduz-Triesen öffentlich aufgelegt. Und auch die Flixbus-Haltestelle in Vaduz, die im Konzept unter dem Punkt Fernbushalte vorgesehen ist, ist bereits installiert. «Und dann steht der Finanzbeschluss für die S-Bahn vermutlich im Juni auf der Tagesordnung des Landtags. Sie sehen also, es ist mir und der Regierung ernst damit, das Mobilitätskonzept auch wirklich umzusetzen», so Risch.

Gerade die S-Bahn könnte aber zum grössten Prüfstein für das Konzept werden, da über diesen Kredit höchstwahrscheinlich an der Urne entschieden wird. «Die S-Bahn ist nicht als Einzellösung gedacht. Mit dem flankierenden Ausbau des Busangebots, den flankierenden Strassenprojekten und weiteren Optimierungen im Verkehrssystem ist die S-Bahn aber ein erster wichtiger Schritt. Nicht mehr und nicht weniger», so Risch. 3

Schweres Erdbeben erschüttert Puerto Rico

Ein Erdbeben hat erneut die immer wieder von schweren Erdstössen getroffene Karibikinsel Puerto Rico erschüttert. Die Stärke des Bebens am Samstag betrug nach Angaben der puerto-ricanischen Erdbebenbehörde 5,4. Das Zentrum lag in der Nähe der südöstlichen Kleinstadt Guayanilla. Über Verletzte gab es keine Berichte. 50 Familien verloren jedoch ihre Bleibe, auf der ganzen Insel fiel der Strom aus. Die Erdbebenbehörde gab keine Tsunami-Warnung für Puerto Rico und die Jungferninseln heraus, obwohl Bewohner bereits damit gerechnet hatten. Auf Fotos waren schwere Schäden, von Rissen in der Wand über herabgefallene Trümmer bis zu eingestürzten Häusern, zu sehen. «Das ist eine Krise in einer anderen Krise», sagte Gesundheitssekretär Lorenzo González. Puerto Rico befindet sich wegen der Covid-19-Pandemie in einem Lockdown. Die Regierung meldete am Samstag mit 182 Infizierten den höchsten Anstieg der Coronafälle innerhalb eines Tages. Insgesamt hatten sich demnach 1757 Menschen infiziert, 95 starben im Zusammenhang mit dem Virus. (dpa)

«Wings for Life World Run» mit Abstand durchgeführt



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Der «Wings for Life World Run» wurde in diesem Jahr aufgrund der Corona-Krise abgesagt, virtuell starteten gestern weltweit dennoch Zigttausende Läufer aus 33 Nationen für die Rückenmarksforschung. Auch hierzulande luden über 100 Läufer die App herunter und liefen für das Team Liechtenstein. Dabei sammelte das Team unter Captain Sarah Hundert 5407 Franken.

Bild: zvg

Schusswechsel zwischen Nord- und Südkorea

An der schwer bewachten Grenze zwischen Süd- und Nordkorea ist es zu einem Schusswechsel gekommen. Nordkoreanische Soldaten hätten Schüsse auf einen südkoreanischen Grenzkontrollposten innerhalb der vier Kilometer breiten militärischen Pufferzone abgegeben. Dies teilte der Generalstab in Südkorea am Sonntag mit. Südkoreanische Soldaten hätten das Feuer erwidert, nachdem sie Warnungen ausgesendet hätten. Es lägen auf südkoreanischer Seite keine Informationen über Opfer oder sonstige Schäden vor. Ob es auf nordkoreanischem Boden Verletzte gab, war zunächst unklar. Über die innerkoreanischen Kommunikationskanäle solle versucht werden, sich ein genaueres Bild von der Situation zu verschaffen und weitere Zwischenfälle zu vermeiden, hiess es weiter. (dpa)

Schenke spannende
Erlebnispakete

zemma-schenka.li



IMMOLEAGUE®

immoleague.ch